

„Diese Diskussion gibt es bei uns immer“

Türkisch-islamischer Verein für EU-Beitritt der Türkei / Europa-Politiker Weber dagegen

VON CHRISTIAN GRESSNER

KELHEIM. Die Debatte geht weiter. Im türkisch-islamischen Verein in Kelheim mit 220 Mitgliedern ist der Beitritt der Türkei zu Europa immer Thema, berichtet der erste Vorsitzende des Vereins, Jusuf Uzun. „Diese Diskussion gibt es immer. Aber wir sind optimistisch, dass die Türkei irgendwann in der Europäischen Union dabei sein wird.“ Eine privilegierte Partnerschaft, wie sie die CDU vorschlägt, ist nicht im Sinne von Uzun. „Europa braucht die Türkei, weil sie ein wirtschaftlich starkes Land und eine Brücke zwischen der Europäischen Union und Asien ist.“ 2000 Türken leben laut Uzun in Kelheim.

So wie Uzun denken seinen Angaben nach auch die meisten Mitglieder des türkisch-islamischen Vereins in Kelheim. „Die Mehrheit ist für einen Beitritt der Türkei.“ Nur unter den Zuwanderern der ersten Generation gebe es einige Gegner, „die denken, wohl auch wegen ihres Alters, dass das nicht mehr nötig ist“, so Uzun.

Für eine Definition der EU

Klar gegen einen EU-Beitritt der Türkei spricht sich der Abensberger Europaabgeordnete Manfred Weber (CSU) aus. Die Grundüberlegung sei nicht, „ob wir die Türkei dabei haben wollen. Meine Argumentation geht nicht gegen die Türkei, sondern für eine Selbstdefinition der EU. Und die Grenzen Europas sind geografisch.“

In einer Plenarsitzung Ende Oktober muss das europäische Parlament der Aufnahme der Verhandlungen zustimmen. „Und wenn das Parlament Nein sagt, kann es nicht zu einer Aufnahme kommen“, sagte Weber.

Derzeit gebe es unter den Abgeordneten wohl eine knappe Mehrheit für eine Aufnahme von Verhandlungen



Gebetsstunde in der Moschee in Kelheim

Foto: Archiv

Ägypten dann auch irgendwann dazu?“ Die Zusammenarbeit mit den unmittelbaren Nachbarn der EU muss nach Ansicht von Weber durch eine enge Kooperation geregelt werden. „Aber diese enge Anbindung muss nicht immer in einer Vollmitgliedschaft enden.“ Zudem solle man

Europäische Union könnte laut Weber durchaus Auswirkungen auf den Landkreis Kelheim haben. Zum einen fließe viel Geld in die Förderung der hiesigen Landwirtschaft, das dann wegfallen würde.

Zuwanderung könnte steigen

tisch, dass ein Nachzug stattfindet.“ Uzun sieht das anders. Er ist vielmehr der Ansicht, dass einige Türken in Deutschland wieder in die Heimat zurück kehren, sollte sich die wirtschaftliche Situation dort verbessern.

In jedem Fall bietet der Tag der offenen Moschee am Sonntag in Kel-